

MITTEILUNGEN

(Fortsetzung auf Seite 4)

25 Jahre Partnerschaft mit Hünfeld



Begrüßung der Jubiläumsgäste auf dem Rathausplatz

Es waren drei tolle, ereignisreiche Tage, als vom 10. bis 12. April in der Gemeinde Steinberg das 25-jährige Jubiläum der Kommunalpartnerschaft mit der hessischen Stadt Hünfeld und zugleich der deutschen Wiedervereinigung gefeiert wurde. Über 40 Hünfelder Bürger waren ebenso wie sechs Räte des Stadtparlamentes der ungarischen Partnerstadt Simontornya zu diesem freudigen Anlass am Eröffnungstag angereist. Bei einem Sektumtrunk wurden die Gäste auf dem Rathausvorplatz von Bürgermeister Günter Pührer und dem Vorstand des Partnerschaftsvereins Steinberg herzlich willkommen geheißen.

Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk übergab als Gastpresent eine schöne rustikale Holzbank, die sogleich gegenüber dem Rathaus am alten Bahnhof platziert und von beiden Bürgermeistern mittels einer Sitzprobe unter großem Beifall eingeweiht wurde. Ein gemeinsames Abendessen in der Gaststätte der Markscheune Rothenkirchen bildete den Abschluss dieses Tages. Fleischermeister Michael Bretschneider bot mit seinem Team leckere kalte Platten und eine deftige Gulaschsuppe für die inzwischen hungrigen Mägen. Dabei kam es bereits zu vielen angeregten partnerschaftlichen Gesprächen, ehe sich die Gäste, von der langen Anreise sicher etwas müde, in ihre Unterkünfte begaben.

Am Folgetag stand zunächst eine Ausfahrt mit zwei Bussen nach Mödlareuth auf dem Programm. Dieser Ort steht ganz beson-

ders als Symbol für die deutsche Teilung, verlief doch die innerdeutsche Grenze mitten durch dieses Dorf. In dem dort seit dem Mauerfall eingerichteten Museum wurde den mehr als 90 Besuchern aus Steinberg, Hünfeld und Simontornya die Geschichte der unseligen Teilung Deutschlands mittels eines Films und in Ausstellungen vor Augen geführt. Beklemmung und große Betroffenheit machte sich dann aber unter den Gästen breit, als sie in einer Führung durch das Freigelände die umfangreichen, im Original erhaltenen DDR-seitigen Grenzsicherungsanlagen u. a. die Betonspermauer, den berührungsgesicherten und zusätzlich mit Stacheldraht versehenen Streckmetallzaun, Postentürme und den Schutzstreifen, denen auf der anderen Seite die „offene“ Grenze gegenüberstand, besichtigen konnten. Wiederum wurde jedem klar, welches große Geschenk die vor 25 Jahren erungene deutsche Wiedervereinigung darstellte. Bei der Rückfahrt wurde in Hof ein Zwischenstopp eingelegt, um ein gemeinsames Mittagessen einzunehmen. Danach ging es zurück nach Steinberg, wo auf die Hünfelder Freunde bereits eine Busrundfahrt durch die Steinberger Ortsteile Rothenkirchen, Wernesgrün und Wildenau wartete. Als „Reiseleiter“ hatte sich Andreas Gruner, Amtsleiter Bau und Ordnung in der Gemeindeverwaltung Steinberg, zur Verfügung gestellt. Er vermittelte den Gästen in lockerer Weise viele interessante Fakten und Informationen zu der gastgebenden Einheitsgemeinde. Am



Die Delegation der ungarischen Partnerstadt Simontornya



„Sitzprobe“ der Bürgermeister der beiden Partnerkommunen Stefan Schwenk, Hünfeld (re) und Günter Pührer auf der rustikalen Holzbank, dem Jubiläumsgastgeschenk der Stadt Hünfeld

späten Nachmittag wurde dann auch die achtköpfige Delegation aus der tschechischen Partnerstadt Chyšë, die aus terminlichen Gründen nicht eher anreisen konnte, am Rathaus von Bürgermeister und Partnerschaftsverein herzlich begrüßt. Höhepunkt dieses Tages war fraglos die Festveranstaltung am Abend in der Bierstube Wernesgrün, an der insgesamt über 120 Bürger aus Steinberg und Hünfeld einschließlich der Delegationen der ungarischen und tschechischen Partnerkommunen teilnahmen. Bettina Groth fand in der Eröffnungsmoderation und ebenso in der Folge zwischen den einzelnen Programmteilen die treffenden und verbindenden Worte. Ein Dreier-Ensemble der Musikschule Rodewisch, gebildet von den Geschwistern Heckel aus dem Ortsteil Wernesgrün in der Besetzung Keyboard/Cello/Querflöte, gab der Veranstaltung mit ihren musikalischen, bereits recht professionell vorgetragenen Beiträgen einen feierlichen Rahmen. Zu Recht empfingen die jungen Künstler, die auch den Abend mit einem Musikstück eröffneten, den herzlichen Beifall des Publikums.

Als erster ergriff Bürgermeister Günter Pührer das Wort, um zunächst die Gäste aus Hünfeld, Simontornya und Chyšë mit ihren Bürgermeistern an der Spitze zu

begrüßen. In seiner Festansprache würdigte er die Verdienste der anwesenden Altbürgermeister Dr. Eberhard Fennel, Hünfeld, und Bernd Roßberg beim Aufbau der Partnerschaft zwischen beiden Kommunen, ursprünglich entstanden aus der historischen Verbindung der Wella zum alten Firmenstandort Rothenkirchen, und bei der weiteren Entwicklung enger partnerschaftlicher Beziehungen.

Als unschätzbar bezeichnete er die wirksame Hilfe der Hünfelder beim Aufbau der kommunalen Verwaltung in Rothenkirchen. Als äußerst erfreulich sieht er die Entwicklung der internationalen stabilen Städtepartnerschaften mit Simontornya und Chyšë. Bezug nehmend auf die heutige Jubiläumsfeier dankte er beiden Partnern stellvertretend für die Unterstützung der Ungarn und Tschechen vor 25 Jahren bei der Wiederherstellung der deutschen Einheit. Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk betonte in seinem Grußwort ebenfalls die Unterstützung, die Rothenkirchen unmittelbar nach der Wiedervereinigung hinsichtlich der Entwicklung einer modernen Verwaltungsstruktur zu Teil wurde und die eng mit dem Namen Alfred Schmidt, dem damaligen Kämmerer der Stadt Hünfeld, verbunden ist.

(Fortsetzung auf Seite 4!)



Erinnerungsplakette auf der Holzbank, dem Hünfelder Jubiläumsgeschenk



Beim Rundgang durch das Freigelände des Deutsch-deutschen Museums Mödlareuth



Geburtstage im Monat Mai 2015

Rothenkirchen

01.05. Schönthier Christine	71
05.05. Leistner Marianne	86
06.05. Dörnbrak Ingeburg	78
11.05. Ölschlegel Ursula	76
11.05. Then Günther	76
13.05. Kawalek Irona	86
14.05. Döhler Gerda	76
16.05. Lässig Manfred	84
16.05. Radüchel Manfred	78
18.05. Reinhold Thea	88
19.05. Döhn Christine	76
19.05. Trommer Helga	76
29.05. Schürer Margot	77
31.05. Guddat Margarete	86

Zum Fest der Goldenen Hochzeit
gratulieren wir herzlich:

14.05. Anita & Helmut Schwittlick,
08237 Steinberg

Wernesgrün

05.05. Reichelt Rosemarie	80
05.05. Baumann Marianne	83
07.05. Böhm Wilfried	79
07.05. Wunderlich Margot	87
09.05. Heckel Erhard	84
11.05. Wierscher Elfriede	78
12.05. Heckel Harald	74
16.05. Friedel Ingeburg	90
18.05. Betschen Alfred	93
19.05. Schreiter Siegmund	85
19.05. Höchst Otto	85
22.05. Schmidt Ilse	87
22.05. Müller Anni	92
23.05. Zeuner Roswitha	73

Zum Fest der Goldenen Hochzeit
gratulieren wir herzlich:

15.05. Erika & Rudolf Haller,
08237 Steinberg

Wildenau

06.05. Döhler Gisela	76
08.05. Hein Harald	71
09.05. Döhler Edeltraut	79
09.05. Günthel Heinz	85
11.05. Ludwig Lothar	87
13.05. Szabadics Anna	88
13.05. Maschke Inge	89
14.05. Wappler Günter	71
15.05. Reinhold Regina	74
17.05. Schneider Helmut	84
18.05. Riedel Anitta	76
18.05. Stockburger Irmgard	79
19.05. Badstübner Rolf	72
19.05. Josiger Brunhild	70
20.05. Dressel Werner	90
27.05. Kindler Kurt	79
31.05. Jugel Anneliese	85



BÜRGERPOLIZIST

Peter Keilhack:
03744 / 2550 Revier
0172 / 3785951 mobil

AMTLICHES

Sitzung des Gemeinderates vom 19.03.2015 (Beschlüsse werden in gekürzter Form veröffentlicht)

Beschluss 2015/012:

Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf der im Sachverhalt genannten Änderung des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Kirchberg zu.

Beschluss 2015/013:

Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf des im Sachverhalt genannten Bebauungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Kirchberg zu.

Beschluss 2015/015:

Der Gemeinderat stimmt der vorstehend erfolgten Wahl der Gemeindegewehrleitung zu und beauftragt den Bürgermeister, die Berufungen wie folgt vorzunehmen:

Gemeindegewehrleiter: Ronald Haller
1. Stellvertreter: Mike Förster
2. Stellvertreter: Steffen Janich

Beschluss 2015/016:

Der Gemeinderat beschließt zum Neubau

Bauhof die Vergabe des Gewerkes Tiefbauarbeiten an die Firma Kirchner Gussasphalt, Straßen- und Tiefbau GmbH, Steinberg entsprechend des Vergabevorschlages des Büros Dr.-Ing Jürgen Hüttner, Auerbach vom 10.03.2015.

Beschluss 2015/017:

Der Gemeinderat beschließt zum Neubau Bauhof die Vergabe des Gewerkes Baumeisterarbeiten an die Firma Seidel Bau GmbH, Steinberg entsprechend des Vergabevorschlages des Büros Dr.-Ing Jürgen Hüttner, Auerbach vom 18.03.2015.

Beschluss 2015/018:

Der Gemeinderat beschließt zum Neubau Bauhof die Vergabe der Lieferleistung Fertiggaragen an die Firma Zapf GmbH, Bayreuth entsprechend des Vergabevorschlages des Büros Dr.-Ing Jürgen Hüttner, Auerbach vom 18.03.2015.

Beratung Knappschaft

Die Beratung für knappschaftlich Versicherte erfolgt jeden 2. Dienstag im laufenden Monat, von 10.00-12.00 Uhr im Seniorenclub Rothenkirchen. Bei Bedarf ist telefonische Terminvereinbarung möglich unter folgender Telefonnummer: 03744/48707

Willy Sinner, Versichertenältester

- Rentenversicherung
- Krankenversicherung
- Antragswesen

ACHTUNG - Sonderöffnungszeiten Meldestelle

Weiterhin bleibt jeweils immer der **ERSTE Samstag im Monat** die Meldestelle in der Zeit von 9.00-12.00 Uhr geöffnet. Tel.: 037462/ 67124

April 2015 => 11.04.2015

Mai 2015 => 02.05.2015

Meldeamt, Gemeinde Steinberg

Veranstaltungen „Rund um den Kuhberg“ Mai 2015 Schönheide - Steinberg - Stützengrün

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	VERANSTALTER	ZEIT
01.05.	Frühshoppen mit den Wernesgrüner Blasmusikanten & De Erbschleicher	Wernesgrün, Biertenne	Wernesgrüner Blasmusikanten	ab 10.00-14.00 Uhr
03.05.	Cello Konzert	Rothenkirchen, Kirche	Ev.-Luth. Kirchengemeinde	ab 17.00 Uhr
06.05.	„Veggie Day-Büfett“ - Gemüse und Co. mit Biss	Schönheide	Hotel Forstmeister	ab 18.00 Uhr
07.05.	„Nudelbüfett“	Schönheide	Hotel Forstmeister	ab 18.00 Uhr
09.05.	Muttertag in Wernesgrün mit den Calimeros & Captain Freddy	Wernesgrün, Biertenne	Wernesgrüner Brauerei	ab 18.00 Uhr
13.05.	„Kartoffelbüfett“	Schönheide	Hotel Forstmeister	ab 18.00 Uhr
14.05.	Himmelfahrt im Wernesgrüner Brauerei Gutshof mit „De Erbschleicher“	Wernesgrün, Gutshof	Wernesgrüner Brauerei	ab 11.00 Uhr
14.05.	„Nudelbüfett“	Schönheide	Hotel Forstmeister	ab 18.00 Uhr
17.05.	Wernesgrüner Bierfrühling	Wernesgrün, Gutshofgelände	Wernesgrüner Brauerei	ab 10.30 Uhr
21.05.	„Nudelbüfett“	Schönheide	Hotel Forstmeister	ab 18.00 Uhr
22.-24.5.	Sommerfest SV 08 Wildenau	Wildenau, neuer Sportplatz	SV 08 Wildenau	
28.05.	„Nudelbüfett“	Schönheide	Hotel Forstmeister	ab 18.00 Uhr
29./30.5.	AvD Sachsenrallye	aus Herlaggrün kommend durch Wildenau, Richtung Pechtelsgrün, Stangengrün, Lauterhofen	AVD Sachsenrallye	Sperrzeiten siehe Extra-Artikel
30.05.	Familienstag & 20 Jahre Jugendfeuerwehr FFW Wernesgrün	Wernesgrün, FFW Depot	FFW Wernesgrün + Verein	

Anlaufstellen für soziale Anliegen der Bürger in unserer Gemeinde Steinberg

Öffnungszeiten:

Rothenkirchen (Seniorenclub): freitags 12.30 - 14.30 Uhr
Am Rathaus 1, Tel.: 037462 3438

Wernesgrün (ehem. Schule): montags 15.30 - 17.30 Uhr
Brauereistr. 39, Tel.: 037462 3443

Wildenau (ehem. Ausnäherei): nur mit Voranmeldung unter:
Plohnbachstr. 31
037755/4140

Diplom Sozialarbeiterinnen/-päd. (FH) Antje Höhlig und Gabi Nitsche

Impressum

Herausgeber:
Druckerei Hofmann Rodewisch
Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts: Gemeindeverwaltung Steinberg, Bürgermeister Günter Pühner
Redaktion: Nadine Strobelt, Tel. 037462.67111, rathaus@gde-steinberg.de, Wolfgang Hache, Tel. 037462.4450
Anzeigen, Druck, Vertrieb: Druckerei Hofmann Rodewisch Tel. 03744.48320, Fax 03744.31448, post@rodewisch.info

Öffentliche Bekanntmachung

über das Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Landrat des Vogtlandkreises und die Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Steinberg in der Gemeinde Steinberg am Sonntag, den 07. Juni 2015 und der etwaigen zweiten Wahlgänge am 28. Juni 2015

1. Das Wählerverzeichnis für die Wahlbezirke der Gemeinde Steinberg wird an den Werktagen in der Zeit vom **18. Mai bis 22. Mai 2015** während der allgemeinen **Öffnungszeiten**
- | | |
|---------------------|-------------------------------------|
| Montag und Dienstag | 09.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr |
| Mittwoch | geschlossen |
| Donnerstag | 09.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr |
| Freitag | 09.00 - 12.00 Uhr |

in der Gemeindeverwaltung Steinberg,
Meldestelle, Zimmer 15
Am Bahnhof 3
08237 Steinberg

für die Wahlberechtigten zur Einsichtnahme bereit gehalten.

Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Die Einsichtnahme in Daten anderer Personen ist ausgeschlossen, wenn für diese im Melderegister eine Auskunftssperre eingetragen ist.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Jeder Wahlberechtigte der das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom **18. Mai 2015 bis 22. Mai 2015**, spätestens am **22. Mai 2015, 12.00 Uhr**, bei der Gemeinde Steinberg, Am Bahnhof 3, 08237 Steinberg, Meldestelle, Zimmer 15, schriftlich oder zur Niederschrift eine Berichtigung beantragen. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat der Antragsteller die erforderlichen Beweismittel beizubringen.

2. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens **17. Mai 2015** eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt wahlberechtigt zu sein, muss einen Antrag auf Berichtigung des Wählerverzeichnisses stellen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die im Berichtigungsverfahren in das Wählerverzeichnis eingetragen werden, werden unverzüglich nach ihrer Eintragung benachrichtigt, es sei denn, sie haben bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt.

3. Wer einen Wahlschein mit Wahlberechtigung für die Wahl zum Landrat des Vogtlandkreises und für die Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Steinberg hat, kann nur in einem Wahlbezirk der Gemeinde Steinberg oder durch Briefwahl wählen.

Wer einen Wahlschein mit Wahlberechtigung nur für die Wahl zum Landrat des Vogtlandkreises hat, kann durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des Wahlgebietes (Vogtlandkreis) oder durch Briefwahl wählen.

4. Einen Wahlschein erhält auf Antrag:

- 4.1. ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter, wenn er verhindert ist, in dem Wahlbezirk zu wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
- 4.2. ein **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter wenn
 - a) er nachweist, dass er ohne sein Verschulden versäumt hat, rechtzeitig die Berichtigung des Wählerverzeichnisses zu beantragen,
 - b) sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einsichtnahmefrist entstanden ist oder
 - c) sein Wahlrecht im Beschwerdeverfahren festgestellt worden ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum zweiten Tag vor der Wahl, dem **05. Juni 2015, 16.00 Uhr**, und für den etwaigen zweiten Wahlgang bis zum **26. Juni 2015, 16.00 Uhr**, bei der Gemeinde Steinberg, Am Bahnhof 3, 08237 Steinberg, mündlich oder schriftlich durch Telefax, per E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung beantragt werden. Eine telefonische Beantragung ist unzulässig.

Im Falle einer Beantragung per E-Mail ist diese ausschließlich an folgende Adresse ange-la.schott@gde-steinberg.de zu richten. In dem Antrag sind Familienname, Vorname, die genaue Anschrift des Wahlberechtigten, sein Geburtsdatum sowie die Wählerverzeichnisnummer anzugeben.

Ein Wahlberechtigter der nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen ist und für die erste Wahl einen Wahlschein erhalten hat, bekommt für den etwaigen zweiten Wahlgang von Amts wegen wieder einen Wahlschein ausgestellt, sofern er hierauf nicht ausdrücklich verzichtet hat.

In Fällen gemäß Punkt 4.2. und wenn bei nachweislich plötzlicher Erkrankung ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich ist, kann der Antrag noch bis zum **Wahltag bzw. Tag des etwaigen zweiten Wahlgangs, 15.00 Uhr** gestellt werden.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugänglich ist, kann ihm bis zum **Tag vor der Wahl bzw. vor dem etwaigen zweiten Wahlgang 12.00 Uhr**, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Voll-

macht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

5. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, dass der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen will, erhält er mit dem Wahlschein zugleich folgende Briefwahlunterlagen:

- einen amtlichen hellgrünen Stimmzettel für die Wahl des Landrates, bei einem etwaigen zweiten Wahlgang einen hellorangenen Stimmzettel
- einen amtlichen hellblauen Stimmzettel für die Bürgermeisterwahl, bei einem etwaigen zweiten Wahlgang einen hellrosa Stimmzettel
- einen amtlichen weißen Stimmzettelschlag
- einen amtlichen gelben Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Diese Wahlunterlagen werden ihm auf Verlangen auch noch nachträglich, bis spätestens am Wahltag bzw. Tag des etwaigen zweiten Wahlgangs, 15.00 Uhr, ausgehändigt.

An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlschein und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird. Von der Vollmacht kann nur Gebrauch gemacht werden, wenn die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt, dies hat sie vor der Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die auf dem Wahlbrief angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens **am Wahltag bzw. Tag des etwaigen zweiten Wahlgangs bis 18.00 Uhr** eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland als Briefsendung ohne besondere Versendungsform unentgeltlich befördert. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Steinberg, den 16.04.2015

 
Pfleger, Bürgermeister

Sprechstunde der Schiedsstelle

Jeweils immer am letzten Dienstag des Monats in der Zeit von **18.00-19.00 Uhr**

Die nächste Sprechstunde der Schiedsstelle finden im **Mai 2015 am Dienstag, den 26.5.15** und **Juni 2015 am Dienstag, den 30.6.15** von **18.00 bis 19.00 Uhr** in der Seniorenbegegnungsstätte, Am Rathaus 1 statt.

B. Hartmann

Hilferuf für unsere Freibäder!

Die Gemeindeverwaltung Steinberg sucht wie jedes Jahr auf Stundenlohnbasis für das Freibad Wildenau Kassierer, die stunden- bzw. tageweise die Kassierung übernehmen. Weiterhin wird für das Freibad Wernesgrün **dringend** ein Pächter für den Kiosk gesucht, um die Imbissversorgung während der Freibadsaison zu gewährleisten.

Interessenten melden sich bitte in der Gemeindeverwaltung, hier erhalten Sie auch nähere Informationen.

Nächste Ausgabe Steinberg-Bote

Redaktionsschluss: 15.05.2015
Erscheinungstag: 29.05.2015

Bekanntmachung - Mietangebote

Die Gemeindeverwaltung Steinberg bietet nachfolgende Wohnungen zur Vermietung an:

OT Rothenkirchen, Wohnanlage Waldsiedlung

1-Raum Wohnung mit Balkon und Tiefgaragenstellplatz in einer Größe von 29,45 m² (Kaltmiete: 118,00 € zzgl. Nebenkosten und 20,45 € Tiefgaragenstellplatz)

2-Raum Wohnung mit Tiefgaragenstellplatz in einer Größe von 37,76 m² (Kaltmiete: 151,00 € zzgl. Nebenkosten und 20,45 € Tiefgaragenstellplatz)

3-Raum Wohnung mit Kellerraum u. Tiefgaragenstellplatz in einer Größe von 99,21 m² (Kaltmiete: 397,00 € zzgl. Nebenkosten und 20,45 € Tiefgaragenstellplatz)

OT Wernesgrün, Wohnanlage Am Freibad

3-Raum Wohnung mit Loggia und Kellerraum in Größe von 58,65 m² (Kaltmiete: 220,00 € zzgl. Nebenkosten)

4-Raum Wohnung mit Loggia und Kellerraum in Größe von 79,73 m² (Kaltmiete: 353,00 € zzgl. Nebenkosten)

Nähere Informationen zu den Mietangeboten sind auch auf unserer Homepage www.gemeinde-steinberg.de ersichtlicht. Interessenten wenden sich bitte an die Gemeindeverwaltung Steinberg, Am Bahnhof 3, 08237 Steinberg, Telefon 037462/67122

MITTEILUNGEN



Bürgermeister Günter Pührer bei der Festansprache

Fortsetzung von Seite 1!

Er verwies auf die vielen Gemeinsamkeiten zwischen beiden Kommunen, u. a. in der christlichen Tradition, und den vielfältigen Beziehungen zwischen den Vereinen und in kultureller Hinsicht. Er blicke mit Stolz auf die bisherigen Erfolge und mit Zuversicht auf die künftige partnerschaftliche Zusammenarbeit. An Bürgermeister Pührer überreichte er noch eine Erinnerungplakette zum bereits übergebenen Gastgeschenk, der Holzbank, sowie eine Packung des bekannten Hünfelder AHA-Likörs.

Dr. Eberhard Fennel, bis 2014 als Bürgermeister von Hünfeld die Partnerschaft mit Steinberg verantwortlich begleitend und gleichzeitig Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, schlug in der folgenden Ansprache einen Bogen vom Beginn der Partnerschaft vor 25 Jahren bis heute. Die Chemie zwischen ihm und dem damaligen Rothenkirchener Bürgermeister Bernd Roßberg hätte von Anfang an gestimmt, entscheidende Grundlage für die gedeihliche Zusammenarbeit in den Folgejahren. Auch er betonte die gemeinsamen christlichen Wurzeln. Es gäbe viele schöne Erinnerungen an die Aufbruchzeit und die weitere Entwicklung der Partnerschaft. Beispielfhaft nannte er die Verbindungen zu Bäckermeister Gottfried Näser und Fleischermeister Michael Bretschneider, die nicht nur vogtländische Produkte in Hünfeld bekannt machten, sondern auch viele persönliche Kontakte zu den Bürgern herstellten. Höhepunkte seien auch die Aufstellung und das alljährliche gemeinsame Anchieben der Weihnachtspyramide gewesen.



Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk bei seinem Grußwort zur Jubiläumsfestveranstaltung

Der Hünfelder Altbürgermeister schloss mit den Worten: Gott segne Steinberg, unser Vaterland und den Frieden! Er dankte noch einmal seinem Weggefährten Bernd Roßberg, den er auf die Bühne bat, für die langjährige kooperative Zusammenarbeit und übergab auch ihm eine Packung des AHA-Gesundheitselixiers.

Dr. Hartmut Petermann, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Steinberg, konstatierte im Anschluss in seinen Ausführungen eine kontinuierliche Entwicklung des im Jahr 2007 gegründeten Vereins sowohl im Mitgliederstand als auch in der Pflege der bestehenden und der Knüpfung neuer partnerschaftlicher Verbindungen. Neuestes Ergebnis sei die Partnerschaft zum tschechischen Chyšé, die sich seitdem hervorragend entwickelt habe. Nach der heutigen Silberhochzeit

der Partnerschaft mit Hünfeld hoffe er auf eine gedeihliche Fortsetzung dieser Ehe. Auch er hatte für alle Ortschefs der Partnerkommunen jeweils eine Flasche des bekömmlichen Steinberger Vogelbeerschnapses im Gepäck.

Sodann überbrachten die ungarischen bzw. tschechischen Delegationen in ihren Grußworten durch ihre stellvertretenden Bürgermeister herzliche Glückwünsche der Partnerstädte.

Szabó Attila aus Simontornya nutzte diese Gelegenheit gleichzeitig, um die Freunde aus Steinberg offiziell zum 20-jährigen Stadtjubiläum seiner Heimatstadt, das in diesem Jahr gefeiert wird, einzuladen. Als Gastpräsident überreichte er eine spezielle Maxi-Weinflasche.

Josef Lavička aus Chyšé verwies auf die noch junge, erst knapp 2 Jahre bestehende Partnerschaft mit Steinberg, die sich aber trotz dieser kurzen Zeit zu einer engen, herzlichen Beziehung mit vielen gemeinsamen kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten entwickelt hat.

Diese Kooperation sei beispielgebend und wünschenswert für den Frieden, gegenseitige Achtung und Toleranz zwischen den Völkern in Europa. Selbstverständlich hatten auch die tschechischen Gäste ein Gastgeschenk mitgebracht: Eine Auswahl von in der Schlossbrauerei Chyšé gebrauten Bieren.

Mit der Eröffnung des Büfetts durch Bürgermeister Günter Pührer wurde der offizielle Teil der Veranstaltung abgeschlossen. Der stimmungsvolle Abend klang dann mit Tanz- und Unterhaltungsmusik des Duos Scherzer & Schmied aus Jena aus.

Den Abschluss der dreitägigen Feierlichkeiten bildete der Festgottesdienst der Steinberger mit den Hünfelder Gästen in der Kirche zu Rothenkirchen am Schlusstag. Symbolisch und in der Praxis die Gemeinsamkeiten auch in der christlichen Tradition betonend, gestaltete der gastgebende Pfarrer Alexander Felchle zusammen mit Pfarrer Heinrich-Peter Schreiner aus Hünfeld den Gottesdienst. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Berggaststätte Steinberg wurden die Gäste herzlich verabschiedet. Im September wird seinerseits Hünfeld Gastgeber bei der dortigen Fortsetzung der Jubiläumsfeierlichkeiten gemeinsam mit Gästen aus Steinberg sein.

Abschließend geht der Dank an das Org.-Team Gerti Müller / Hermann Lorenz / Siegfried Möckel vom Partnerschaftsverein, das gemeinsam mit Bürgermeister Günter Pührer und allen aus Gemeindeverwaltung und Partnerschaftsverein, die das Projekt wirksam unterstützt haben, für den reibungslosen Ablauf der Feierlichkeiten sorgte.

Text und Fotos: Manfred Radüchel, PR



Pfarrer Heinrich-Peter Schremer, Hünfeld und Pfarrer Alexander Felchle, Rothenkirchen-Wernesgrün, gestalten gemeinsam den Festgottesdienst

Die Frühlingwanderung ruft!

Am Sonntag, dem 9. Mai 2015, steigt die alljährliche traditionelle Frühjahrswanderung des Heimatvereins Steinberg in Kooperation mit dem Partnerschaftsverein.

Die Wanderfreunde treffen sich um 9.30 Uhr am Rothenkirchener Rathaus zur Abfahrt mit eigenen Pkw zum Ausgangspunkt Filzteich bei Schneeberg. Wanderwart Volkmar Möckel hat wieder eine reizvolle

9-km-Wanderroute vorbereitet, die durch die schöne frühlinghafte Natur am Campingplatz Forstteich vorbei nach Lindenau führt. Die Mittagsrast ist in der dortigen Gaststätte „Waldschänke“ vorgesehen. Danach geht es wieder zum Ausgangspunkt am Filzteich zurück. Alle Wanderfreunde sind zur Teilnahme an dieser schönen Veranstaltung herzlich eingeladen.

Text: Manfred Radüchel

Das (vorauss.) Wetter im Mai (Wonnemond)

(W. H.) Wenn wir das Wetter tatsächlich bekommen das der 100jährige Kalender prophezeit, dann können wir den Wonnemond vergessen.

So könnte es kommen: Am Morgen des 3. donnert es. Nachfolgend trübes und kühles Wetter. Nach dem 8. Tag drei linde Tage. Am 11. friert es über Nacht zu Eis. Bis 20. bleibt es kalt. Darauf wird es schön und warm. Am 30. gibt es wieder Eis und Reif.



Wettersprüche

Es ist kein Mai so gut, er schneit dem Jäger auf den Hut.

Kühler Mai und nass dabei, das gibt viel und gutes Heu.

Nasser Mai - trockener Juni.

Anzeige

Den Steinberg-Boten auszugweise im Internet lesen:

www.steinberg-bote.info

Stadtrat aus der Partnerstadt Chyšé in Steinberg zu Besuch



Während der Sitzung des Gemeinderates Steinberg am 19. März 2015. Links im Hintergrund die tschechische Delegation.

Eine sechsköpfige Delegation des kürzlich neugewählten Stadtrates von Chyšé, der tschechischen Partnerstadt von Steinberg, mit Bürgermeister Miroslav Dorňiak an der Spitze weilte am 19. März in Steinberg.

Im Rahmen der geplanten partnerschaftlichen Aktivitäten für das Jahr 2015 hatte Bürgermeister Günter Pührer die tschechischen Freunde zur Hospitation bei der an diesem Tag stattfindenden Sitzung des Gemeinderates von Steinberg eingeladen. Mit großem Interesse verfolgten die Gäste den Ablauf der Veranstaltung.

Nach der offiziellen Sitzung kam es noch zu einer gemeinsamen Zusammenkunft der tschechischen Ratsmitglieder mit dem gesamten Steinber-

ger Gemeinderat im Gästeraum des Rathauses, aufmerksam betreut von Nadine Strobelt vom Sekretariat des Bürgermeisters und dabei unterstützt von Siegfried Möckel und Manfred Radüchel vom Partnerschaftsverein Steinberg. Die Ratsmitglieder nutzten diese Gelegenheit zu zahlreichen angeregten Gesprächen in zwangloser Atmosphäre.

Bürgermeister Dorňiak bedankte sich bei seinen Abschiedsworten für die freundliche Einladung und die Möglichkeit einer ersten Kontaktaufnahme der beiden Kommunalräte. Er sieht die heutige Veranstaltung als Beginn eines ständigen partnerschaftlichen Gedanken- und Erfahrungsaustauschs auch auf dem Gebiet der kommunalen Verwaltung.

Text und Foto: Manfred Radüchel, PR



Die tschechischen Partner verfolgen mit großem Interesse den Ablauf der Ratssitzung

Gartenanlage Amselgrund

In der Kleingartenanlage Amselgrund im OT Rothenkirchen sind Gärten in verschiedenen Größen zu vergeben. Interessenten melden sich bitte bei Frau Niepold, Hauptstr. 90, (Tel. 037462/7115 oder 037462/67122)

Vorstand Kleingartenanlage Amselgrund Rothenkirchen e.V.

20 Jahre Jugendfeuerwehr Wernesgrün am Samstag, den 30. Mai 2015 ab 9.00 Uhr

Am Samstag, den 30.05.2015 feiert die Jugendfeuerwehr Wernesgrün ihr 20-jähriges Bestehen. Das ist Anlass genug zu feiern, aber auch, um einen Wettbewerb durchzuführen. Zielgruppe sind Jugendfeuerwehren, aber auch die spiel- und sportbegeisterte Bevölkerung aus der Gemeinde Steinberg sowie aus der Umgebung unserer Gemeinde. Es können Familien, Freundeskreise oder andere interessierte Gruppen teilnehmen. Es sollten 4 bis 6 Personen pro Gruppe und die Teilnehmer nicht jünger als 8 Jahre sein. Es handelt sich hierbei um ein Geländespiel, das in Wernesgrün und Umgebung stattfindet. Dabei müssen mehrere Stationen, die mit Technik, Spiel und Spaß aufwarten, bewältigt werden.

Also: Auf geht's, am Samstag den 30. Mai 2015 nach Wernesgrün zur Feuerwehr! Die Anreise sollte bis 8.30 Uhr erfolgt sein, Start zu den Stationen ist ab 9.00 Uhr. Das Startgeld beträgt pro

Teilnehmer 3.00 € und enthält ein Mittagessen sowie ein Getränk. Es ist vor dem Start bei der Anmeldung bar zu bezahlen. Es soll eine Veranstaltung der besonderen Art werden, mit den Zielen „Kameradschaftspflege“ und „Dabei sein ist Alles“. Um unser Fest gut vorbereiten zu können, bitten wir um eure formlose Anmeldung bis spätestens 20.05.15 unter Fax 037462 7025 oder per SMS an die 0162 67 62 896. Ab 14.30 Uhr steht unsere Veranstaltung unter dem Motto „Familiennachmittag“. Spiel & Spaß für klein & groß, Hüpfburg, Feuerwehrtechnik zum anfassen, Fackelwanderung am Abend, Lagerfeuer & Stockbrot sind einige Highlights des Nachmittages und Abends. Für das leibliche Wohl wird natürlich bestens gesorgt sein. Wir hoffen auf viele Teilnehmer und viele Gäste!

Ihre / Eure Freiwillige Feuerwehr Wernesgrün Heiko Bergner, Jugendwart

Heilkräuterführung bei „Doktor Wald“

Frau Bimberg vom Forstbezirk Plauen möchte Ihnen in einer zweistündigen Führung wichtige Heilpflanzen des Waldes und den Baum des Jahres vorstellen. Entdecken, beschnuppern, sammeln und verkosten Sie, was der Wald zur entsprechenden Jahreszeit alles zu bieten hat!

Termin: Mittwoch, 27. Mai 2015

Beginn: 17.00 Uhr

Treff: Walderlebnisgarten Eich in 08233 Treuen/ OT Eich, Treuener Straße (Hauptstraße von Treuen nach Lengenfeld)

Anmeldung: Forstbezirk Plauen (0 37 41) 10 48 11 oder 10 48 00

E-Mail: Ines.Bimberg@smul.sachsen.de

Frühlingsspaziergänge von Sachsenforst

Der Forstbezirk Plauen lädt zu folgenden Frühlingsspaziergängen ein:

Sonntag, 10. Mai in Pabstleithen

„Bewahren und entwickeln:

Forstlich-ornithologische Wanderung in Grünen Band“

Treff: Pabstleithen, Zollhäuser, 08626 Eichigt OT Tiefenbrunn

Zeit: 8.30 bis 11.30 Uhr

Strecke: ca. 6 km

Samstag, 6. Juni in Wildenfels

„Das Wildenfelsler Zwischengebirge - ein nahezu vergessenes Gebirge in Sachsen“

Treff: Wildenfels, Parkplatz am Schlossteich (Pizzeria „Al Parco), Parkstraße 18, 08134 Wildenfels

Zeit: 8.00 bis 16.00 Uhr

Strecke: ca. 15 km

Anzeige

Anzeige

Gottesdienste der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rothenkirchen - Wernesgrün

Rothenkirchen



Kantate, 3. Mai 2015

16.30 Uhr Andacht mit Cello Konzert

Rogate, 10. Mai 2015

10.15 Uhr Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst

Christi Himmelfahrt, 14. Mai 2015

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in Rützensgrün um 10 Uhr.

Exaudi, 17. Mai 2015

Gemeindeausfahrt

Pfingstsonntag, 24. Mai 2015

09.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Taufe

Pfingstmontag, 25. Mai 2015

Herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Rützensgrün oder Waldgottesdienst in Stützensgrün.

Trinitatis, 31. Mai 2015

09.30 Uhr Sakramentsgottesdienst mit Einsegnung der Jubelkonfirmanden und Kindergottesdienst

1. Sonntag nach Trinitatis, 7. Juni 2015

siehe Wernesgrün

Wernesgrün



Kantate, 3. Mai 2015

11.00 Uhr Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst

Rogate, 10. Mai 2015

09.00 Uhr Predigtgottesdienst

Christi Himmelfahrt, 14. Mai 2015

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in Rützensgrün um 10 Uhr.

Exaudi, 17. Mai 2015

Gemeindeausfahrt

Pfingstsonntag, 24. Mai 2015

10.30 Uhr Sakramentsgottesdienst und Kindergottesdienst

Pfingstmontag, 25. Mai 2015

Herzliche Einladung zum Gottesdienst nach Rützensgrün um 10 Uhr oder zum Waldgottesdienst in Stützensgrün.

Trinitatis, 31. Mai 2015

siehe Rothenkirchen

1. Sonntag nach Trinitatis, 7. Juni 2015

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst mit Einsegnung der Jubelkonfirmanden und Kindergottesdienst

Cello-Konzert mit Andacht

Am Sonntag, den 3. Mai um 16.30 Uhr findet in der Ev.-Luth. Kirche Rothenkirchen ein Cello-Konzert mit Andacht statt. Es steht unter dem Motto: „Vom Wesen der Barockmusik“. Werke von J. S. Bach, A. Vivaldi u.a. werden von Ludwig Frankmar auf einem Barockcello von 1756 gespielt. Zusammen mit Kantor Carlos Weil (Spinett) kommen verschiedene Musikstücke aus der Barockzeit zu Gehör.

Zu diesem besonderen Klangerlebnis wird herzlich eingeladen.

Gottesdienste und Veranstaltungen der Ev. methodistischen Kirchgemeinde Christuskapelle Wildenau, Am Sportplatz 8



Mai 2015

Sonntag	03.05.	08.30 Uhr	Gottesdienst
Dienstag	05.05.	15.00 Uhr	Gemeindegruppe 55+ in der Friedenskirche Rodewisch
Sonntag	10.05.	08.30 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	13.05.	19.30 Uhr	Jugend in Rodewisch
Sonntag	17.05.	08.30 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	20.05.	19.00 Uhr	Bibelgespräch
Sonntag	24.05.	09.45 Uhr	Bezirks- Gottesdienst zum Pfingstfest
Sonntag	31.05.		Kein Gottesdienst

Bedenkenswertes

*Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.*

(Hermann Hesse)

Anzeige

WIR LADEN HERZLICH EIN:

Termine für die Gottesdienste in der Ev.-luth. Kreuz- kirchgemeinde Wildenau Mai 2015

03.05.15	Kantate
10.15 Uhr	Gottesdienst mit hl. Taufe (Pfr. Großmann)
10.05.15	Rogate
10.15 Uhr	Gottesdienst (verantwortet vom Kirchstand)
14.05.15	Christi Himmelfahrt
10.15 Uhr	Gottesdienst mit hl. Abendmahl (Pfr. Großmann)
15.05.15	Andi Weiss LIVE Ein Abend mit Liedern, Texten u. Geschichten
19.30 Uhr	Schmunzeln, Nachdenken und Träumen - Eintritt frei!
17.05.15	Exaudi
14.00 Uhr	Festgottesdienst mit Jubelkonfirmation (Pfr. Großmann)
24.05.15	Pfingstfest
10.15 Uhr	Gottesdienst mit hl. Abendmahl (Pfr. Großmann)
25.05.15	Pfingstmontag
	Einladung zum Waldgottesdienst nach Stützensgrün , Beginn: 9.00 Uhr
31.05.15	Trinitatis
10.15 Uhr	Gottesdienst (verantwortet vom Kirchenvorstand)

**WIR LADEN HERZLICH EIN ZUM LIVEKONZERT MIT ANDI WEISS am
Freitag, 15. Mai 2015 um 19.30 Uhr in unsere Kirche. Eintritt frei! Nähere
Informationen: www.andi-weiss.de, www.kirche-obercrinitz.de.**

Kindergottesdienst wird in jedem Gottesdienst angeboten. An alle Kinder und Ihre Familien: Ihr seid uns herzlich willkommen!

Weitere Angebote im aktuellen Gemeindebrief, der auch im Internet unter <http://www.kirche-obercrinitz.de> eingestellt ist. Eventuelle Änderungen werden durch Aushänge und Abkündigungen bekannt gegeben.

Sprechtage, Kurse und Seminare

Die IHK Regionalkammer Plauen bietet Unternehmern und Gründungsinteressenten regelmäßig o.g. Veranstaltungen an. Eine Anmeldung ist unter Tel. 03741 214-0 unbedingt erforderlich.

AvD Sachsen Rallye 2015

Am 30.5.2015 von 14.14 Uhr bis 19.53 Uhr sind folgende Straßen gesperrt

Sperrzeit WP 8 14.14-15.49 Uhr

WP 10 17.13-19.53 Uhr

Die Strecke bleibt zwischen den Durchgängen gesperrt (Anliegerverkehr möglich)

In Wildenau

Die Stangengrüner Straße, die Rothenkirchner Straße bis Einmündung Herlagrüner Straße

In Rothenkirchen

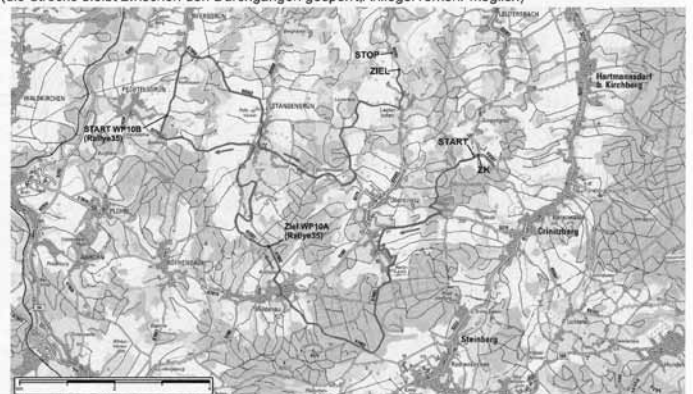
Die Neue Wildenauer Straße ab Einmündung Herlagrüner Straße bis Wildenau, die Herlagrüner Straße.

Wenn Sie noch Fragen haben stehe ich Frank Tautenhahn Tel. 037602 18655 oder 0174 2429993 gerne zur Verfügung

AvD-Sachsen-Rallye 2015

WP 8&10 Crinitzberg Länge 26,25km (Stand 15.3.15)
geplant: Samstag 30.5.2015 Sperrzeit WP8 14.14-15.49Uhr
WP10 17.13-19.53Uhr

(die Strecke bleibt zwischen den Durchgängen gesperrt, Anliegerverkehr möglich)



Die drei alten Glocken in Rothenkirchen - Erinnerungen eines Läutejungen

Vor der Kirmes Ende Oktober dieses Jahres erhielt die Kirche von Rothenkirchen drei neue Glocken - die alten waren in die Jahre gekommen und hatten ausgedient. Als ich davon erfuhr, kamen in mir Erinnerungen auf, die in die Jahre 1948-49 zurückreichen.

Ich war in dieser Zeit Läutejunge in Rothenkirchen und habe im Sommer und Herbst 1948 mehrmals am Tage und zu den Anlässen, die vom Klang der Glocken angekündigt oder begleitet wurden, die Glocken geläutet, die jetzt durch neue ersetzt wurden. Das tat ich nicht allein, denn zum Läuten gehörten häufig drei. Zuständig für das Läuten war Paul Göschel, ein würdiger und sehr ernster Mann - er war Kirchenvorsteher und wohnte in dem Haus an der Schulgasse, die hinter dem Hof von Arno Göschel auf den Schulberg stieß.

In die Kunst des Läutens wurde ich von Reinhold Dietrich eingewiesen, denn richtig zu läuten, ist eine Kunst! Reinhold, der zwei Jahre älter war als ich, wohnte ganz in der Nähe von mir, in dem Haus am Weg, der zum Hof von Kurt Herold führt. Heute ist das der Parkweg. Reinhold war der Älteste von uns dreien. Ihm war die große Verantwortung, die Glocken zu läuten, übertragen worden. Mein Klassenkamerad und bester Freund, Helmut Göschel, ein Großneffe vom Kirchenvorsteher, war der dritte im Bunde. Wir also mussten läuten, wenn es geboten war!

Unsere Aufgabe unterlag strengen Regeln, von denen die Pünktlichkeit an erster Stelle stand. Es galt, jeden Morgen um 7 Uhr die mittlere Glocke fünf Minuten zu läuten. Um 11 Uhr musste sie zum zweiten und um 18 Uhr zum dritten Male geläutet werden.

Jeder von uns Jungen hatte einen Schlüssel zur Kirche für die Tür auf der Südseite. Wer an der Reihe war mit dem Läuten, schloss die schwere Tür auf, ging in den kleinen Vorraum, den Windfang, und schloss die Tür hinter sich wieder ab. Der Vorraum hatte eine Glastüre, durch die man ins Kirchenschiff gelangte. Rechts und links führten Stufen zur ersten Empore, dort wo sich auch die Orgel befindet. Von der ersten Empore ging wieder zu beiden Seiten je eine Treppe zur zweiten Empore. Von dort erreichte man schließlich über eine schmale, steile Treppe hinter der Orgel den Kirchenboden. Diese Treppe war hinter einer Tür verborgen. Am östlichen Teil des Kirchenbodens, direkt unter dem Kirchturm, befand

sich der Läutboden, ein Geviert mit starken Holzbohlen. Dort hingen drei kräftige Hanfseile. Sie führten durch schmale Öffnungen in den Glockenboden, wo sie an den Zugarmen der Glocken befestigt waren. Jedes Seil hatte zwei Knoten, einen am Ende, damit es sich nicht aufröselte und einen in einer Höhe, die wir Jungs gerade noch oder durch Hochspringen erreichen konnten. Diese Knoten hatten eine wichtige Funktion zu Beginn und am Ende des Läutens.

Wer von uns dreien zum Vormittagsläuten eingeteilt war, wurde für diese Zeit vom Unterricht befreit - für eine Viertelstunde, die er brauchte, um sein Amt auszuüben. Die Schule



Im Glockenboden

stand ja nicht weit von der Kirche. Eiserne Grundregel war, dass die Glocke immer sogleich mit einem klaren und kräftigen Schlag zu klingen begann. Bei der kleinen und der mittleren Glocke war das nicht schwer. Wenn ich mit dem Läuten begann, sprang ich so hoch, dass ich das Seil über dem oberen Knoten umfassen konnte. Ich hielt es fest und zog es mit meinem Körpergewicht nach unten, bis ich wieder auf dem Boden stand. Dann ging ich in die Knie, das Seil festhaltend und immer noch an ihm ziehend, bis der erste Schlag erklang. Dann ließ ich das Seil durch meine Hände gleiten, bis es sich nicht weiter nach oben bewegte, umfasste es und zog es wieder nach unten. Jetzt war die Anstrengung, die Glocke in Schwung zu halten, gering - es genügte, das Seil in Brusthöhe mit beiden Händen fest zu umklammern und die Abwärtsbewegungen mit nur noch leichten ziehen zu unterstützen. Wenn das Läuten beendet werden sollte, fasste ich das Seil über dem oberen Knoten, ließ mich mit nach oben ziehen, löste aber am

Scheitelpunkt die Hände und ließ das Seil nach unten kommen, wo ich es noch einmal fest umfasste. So brachte ich die Glocke zum Stillstand. Das war die Kunst, denn es war verpönt, dass der Klöppel noch einmal die Glocke berührt und einen Einzelton erzeugt. Wenn man sein Handwerk verstand, hörte die Glocke mit dem letzten Schlag auf zu klingen. Reinhold konnte die große Glocke genauso sauber anläuten und auch wieder anhalten, wie Helmut und ich das bei der mittleren und kleinen Glocke vermochten. Reinhold ging beim Anläuten der großen Glocke die Stufen der Treppe hinauf, die zum Glockenboden führte, bis zum ersten Treppen-

absatz, der etwa 1,50 m hoch war. Er umfasste das Seil der großen Glocke oberhalb des Knotens und sprang, das Seil fest umklammernd, von dort auf den Läuteboden, ließ das Seil durch die Hände nach oben gleiten und umfasste es wieder, wenn es den höchsten Punkt erreicht hatte, um es abermals nach unten zu ziehen. Beim Anhalten der Glocke erfasste er das Seil oberhalb des Knotens, ließ sich mit nach oben ziehen und wenn der Scheitelpunkt erreicht war, nach unten fallen, wo er das Seil abermals ergriff und sich nur wenig nach oben ziehen ließ - die große Glocke stand still.

Für bestimmte Anlässe gab es Regeln, die wir beim Läuten zu beachten hatten. Da gab es einmal das "Dreipulsläuten": Wenn jemand im Dorf gestorben war, wurden alle drei Glocken um 11 Uhr vormittags dreimal hintereinander jeweils fünf Minuten geläutet. Je nachdem, ob es sich bei dem Verstorbenen um einen Jungen, einen etwas älteren oder einen ganz alten Bewohner des Dorfes handelte, wurde die kleine, die mitt-

lere oder die große Glocke nachgeläutet. War der Tag des Begräbnisses gekommen, das war der Tag nach dem "Dreipulsläuten", gab es wieder ein vorgeschriebenes Ritual für uns Jungs! Die Verstorbenen wurden zu dieser Zeit, aus der ich berichte, noch zu Hause aufgebahrt. Angehörige, Freunde und Bekannte nahmen dort Abschied. Wenn der Verstorbene zu seiner letzten Ruhestätte gebracht werden sollte, kam der Leichenwagen, mit dem der Sarg, von einem Trauerzug begleitet, zum Friedhof fuhr. Das Gespann wurde damals schon von Kurt Herold geführt. Er trug einen schwarzen Umhang und einem Zweispitz auf dem Kopf. Vier Männer, die den Sarg abholten, hielten über der Türschwelle noch einmal inne, hoben und senkten den Sarg dreimal und symbolisierten so den endgültigen Abschied. Dann stellten sie den Sarg auf den Leichenwagen.

Rothenkirchen ist ein Hufendorf und weit verzweigt! Die Kirche steht etwa in der Mitte des Ortes. Für uns Läutejungen, die wir den Trauerzug mit unserem Läuten zu begleiten hatten, gab es wieder eine Regel. Kam der Trauerzug aus dem Oberdorf, beobachtete einer von uns von einem Fenster im Turm aus die Straße bei Eberts Schmiede; wenn der Trauerzug vom Unterdorf kam, die Biegung der Straße am Gemeindeamt. Sobald der Trauerzug an einer der Stellen angelangt war, gab der Späher ein Zeichen und wir begannen, alle drei Glocken zu läuten, so lange, bis der Sarg am zuvor vom Totengräber ausgehobenen Grab angelangt und auf den Pfosten, die über der Grube lagen, abgestellt worden war. Lenel Frank, unsere Organistin, empfing mit einer kleinen Gruppe Mädchen den Trauerzug an der Zufahrt zur Kirche. Eines der Mädchen hielt ein Kreuz mit Trauerflor an einem langen Stab. Die Mädchen trugen dunkle Umhänge, gingen vor dem Trauerzug her und geleiteten ihn zum Grab. Waren sie dort angekommen, mussten die Glocken verstummen. Die Kinder und Lenel sangen: "So nimm denn meine Hände...". Der Pfarrer sprach den Segen, und der Sarg wurde mit Hilfe von Seilen, die unter dem Sarg über dem Grab lagen und nachdem die beiden Pfosten zur Seite gelegt worden waren, langsam in die Tiefe gelassen.

Es gab noch andere Jungs, die das Läuten beherrschten und einsprangen, wenn einer von uns einmal am Läuten verhindert war. Da blieb es

nicht aus, dass in unserem jugendlichen Übermut der heilige Ort der Kirche auch zur Kulisse von Mutproben wurde. Eine davon war, sich während des Läutens oben auf dem Glockenboden unter eine Glocke zu legen. Ich habe allen Mut zusammen genommen, mich unter die mittlere Glocke zu legen. Aber unter die große zu legen, habe ich mich nicht getraut. Der Lärm auf dem Glockenboden, wenn geläutet wurde, war enorm. Wenn der Klöppel auf die Glocke traf, tat es in den Ohren weh. Doch Reinhold legte sich auch unter die große Glocke. Er war der Mutigste von uns.

Da wir den Schlüssel hatten, konnten wir uns auch in der Kirche treffen, wenn schlechtes Wetter war, nicht geläutet werden musste und sich sonst niemand in der Kirche aufhielt. Wir spielten "Fängele" (Fangen) und kletterten an den Eisenleitern, die an den Schmalseiten der Emporen befestigt waren und als Feuerleitern dienten, hinauf und hinunter. Es gehörte viel Mut dazu, von der zweiten Empore über die Leiter hinauszusteigen, und so dem Fänger zu

entwischen. Dass wir dabei lärmten, blieb nicht aus. Jedenfalls öffnete sich einmal die Kirchentüre, die wir ja abgeschlossen hatten, und "dr Detzers Len" (Leonhard Detzer), der Totengräber, trat herein.

Eine alte Frau, die sich gerade auf dem Friedhof aufhielt und auch sonst oft im Dorf zu sehen war, wenn es Neuigkeiten zu erzählen gab, hatte uns gehört und verraten. Sie hatte den Totengräber verständigt, und der stand nun in der Kirche, in der wir herumtobten. Mit lauter Stimme rief er: „**wos issn do hinne lues? Seid ihr eweng olber wurn? Eich mist mer ne Arsch versuln, macht, dasser naus kummt!**“ Wie beim Spießbrutenlauf mussten wir Jungs an "Lenard" vorbei gehen, und jeder von uns bekam einen kräftigen Schlag auf den Hintern! Ich hatte solche Angst, dass ich wimmerte, noch bevor mich seine Hand traf.

Einen reellen Lohn fürs Läuten erhielt ich im Herbst. Mir wurden von Paul Göschel drei Fünfmärkstücke ausgehändigt. Das war viel Geld für mich. Ich war sehr stolz. Reinhold bekam etwas mehr, denn er trug

schließlich die Verantwortung fürs Läuten und auch für Helmut und mich! Mittlerweile werden die Kirchenglocken elektrisch geläutet. Immer wieder mal höre ich das Nachschlagen des Klöppels, wenn das Läuten schon zu Ende ist. Das ist der Unterschied - handgeläutete Glocken klingen besser!

Letzte Woche habe ich mein 79. Lebensjahr vollendet. Ich denke viel an meine Kindheit in Rothenkirchen und an das, was ich alles erlebt habe. Ich könnte noch viel erzählen!

Und was ist aus Reinhold und Helmut geworden? Beider Leben endete tragisch und viel zu früh:

Reinhold, hatte sich ein oder zwei Jahre später, als er schon zur Arbeit ging, ein Motorrad gekauft, wie auch andere Jungs in Rothenkirchen. Bei einem Motorradunfall, der sich in den engen Kurven von Hartmannsdorf ereignete, verunglückte er tödlich. Mit ihm kam bei dieser Massenkarabombe noch ein anderer Junge aus Rothenkirchen ums Leben (er hieß, glaube ich, Schürer). Andere, die auch an dieser Spritztour teilgenommen hatten, kamen mit dem

Schrecken davon. Es war ein Drama, und im Ort herrschten Bestürzung und große Trauer.

Helmut Göschel war in den Westen gegangen, als man seinen Vater, den Bauern Arno Göschel, verhaftet und zu einer Zuchthausstrafe verurteilt hatte. Helmut und seine Mutter Dora, die aus Stangengrün stammte, hatte man damals vom Hof vertrieben und aus Rothenkirchen verbannt.

Das war eine schlimme Zeit! Helmut fand Arbeit in einem Kohlebergwerk irgendwo im Ruhrgebiet. Dort fuhr er eine der Lokomotiven, die unter Tage die Kohle- und Abraumlören zogen. Als sein Vater entlassen wurde, entschloss er sich, nach Hause zurückzukehren, um mit ihm wieder einen kleinen Bauernhof zu bewirtschaften. Er wollte einen Traktor mitbringen. Noch bevor er seinen Plan verwirklichen konnte verunglückte er im Bergwerk tödlich. Seine Lokomotive war bei zu hoher Geschwindigkeit aus der Kurve getragen worden und gegen einen Fels geprallt.

Jochen Singer Seeheim-Jugenheim, im November 2014

Besuch der Wildenauer Strolche immer ein Fest für die Senioren



Die Wildenauer Strolche schauen gern zu allen Festen und Feiern oder nur einmal so zwischendurch bei den älteren Herrschaften im Pflegeheim

vorbei, um ihnen Freude und willkommene Abwechslung zu bereiten. So besuchte natürlich auch die lustige Schar die älteren Herrschaften zur Faschingszeit. Mit einem stimmungsvollen Programm sorgten sie dort für Jubel, Trubel und Heiterkeit, denn wenn die Strolche singend, klatschend und trommelnd durch die Reihen der älteren

Herrschaften ziehen, dann springt schon der Funke der Begeisterung über und lädt zum Mitmachen und Mitsingen ein.

Am Gründonnerstag hielt uns dann auch kein Schneegestöber und kein eisiger Wind davon ab, den älteren Herrschaften im Pflegeheim ein Osterständchen zu bringen und ihnen mit dem Singen von neuen und altbekannten Oster- und Frühlingsliedern wieder große Freude zu bereiten. Da auch einige der Senioren sehr sangesfreudig sind, nahmen sie natürlich die Einladung zum Mitsingen wieder gern an und dann überraschte auch noch Jung und Alt der Osterhase. So teilten die Strolche im Auftrag des Osterhasen leckere Osterhasenmuffins an die Senioren aus und für die Strolche war der Osterhase persönlich angeereist und versteckte die Nester vor Ort. Natürlich bekamen die Strolche von alledem nichts mit. Nur Frau Engelhardt, die Leiterin der Einrichtung,

war eingeweiht und gab den Kindern einen Tipp, wo sie suchen müssen. Sofort stürmten alle los und so ging es zwischen den Rollstühlen und unter den Tischen auf Nestersuche bis auch der letzte Strolch stolz sein Nest in den Händen hielt. Für die älteren Herrschaften ein Liveprogramm der besonderen Art, dass Freude und Begeisterung auslöste, denn sie waren ja mittendrin im Geschehen und verfolgten mit Vergnügen das lustige Treiben um sie herum. Bewegende Momente, die Emotionen wecken und die auch uns immer wieder berühren. An dieser Stelle auch noch ein großes Dankeschön an den fleißigen Osterhasen. *B. Seipelt im Namen aller Wildenauer Strolche und aller Senioren aus dem Pflegeheim: „Am Dreiseithof“ in Wildenau*

